

Friedensbewegung vor großen Herausforderungen

40 Jahre Krefelder Appell

"Der Atomtod bedroht uns alle – Keine Atomraketen in Europa"

Es geht bei der Erinnerung an den Krefelder Appell nur am Rande um Nostalgie. Es geht um das Nachvollziehen der grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die es in den letzten 40 Jahren gegeben hat, um daraus für die aktuellen Friedenaktivitäten politische und aktionsorientierte Konsequenzen ziehen zu können.

Atomkriegsgefahr auch heute nicht gebannt

Erreicht werden kann dieses und weitergehende Ziele nur, bei der Orientierung der Friedensbewegung auf die Gewinnung der Unterstützung durch die Mehrheit der Bevölkerung oder um es mit Gramsci zu sagen, bei der Erringung der kulturellen Hegemonie.

Es bleiben die grundsätzlichen Erkenntnisse: Frieden braucht Bewegung und vielfältige breite Koalitionen.

Darüber wollen wir reden und ein wenig darauf anstoßen

Wir treffen uns

**am Sonntag, 15. November 2020
um 11:00 Uhr (bis ca. 15:00 Uhr)
im Frankfurter Gewerkschaftshaus
(Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77)
Nähe Frankfurter Hauptbahnhof**

- **Prof. Dr. Frank Deppe:**
Politisch-historische Einordnung des Krefelder Appells
- **Kathrin Vogler (MdB):** Aktuelle Wirkung des Krefelder Appells
- Erinnerungen, Erfahrungen
Till Bastian, Reiner Braun, Renan Demirkan, Silvia Gingold, Franz-Josef Kemper, Prof. Dr. Gert Sommer, Werner Ruf, Horst Trapp, und andere:
- Künstler in Aktion:
Filmbeiträge und Diether Dehm

Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um Anmeldung:

Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V. c/o Frankfurter Gewerkschaftshaus
Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77, 60329 Frankfurt am Main, Tel.: 069 242499.50, Fax: 069 242499.51
Frieden-und-zukunft@t-online.de